

Die Basler Mustermesse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 17

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

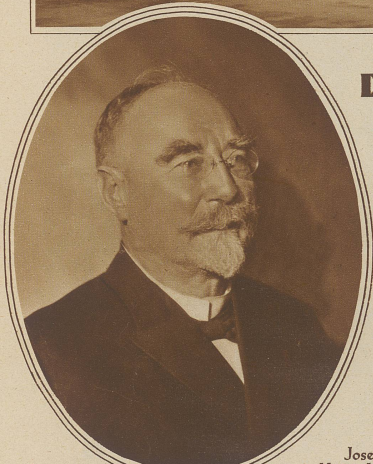


Die Hauptfront des Messegebäudes



Blick in die Maschinenhalle
Phot. Kettel

DIE BASLER MUSTERMESSE



Staatsrat
Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements des Kantons Wallis,
ist im Alter von 79 Jahren gestorben
Phot. Perret



Eigenartige Volksbräuche
haben sich in großer Zahl in England bis auf den heutigen Tag erhalten. So werden beispielsweise in Hungerford alljährlich zwei sog. Tuttimen gewählt, die am zweiten Dienstag nach Ostern das Recht haben, alle Dorfschönen zu küssen. Jeden Kuß belohnen sie mit Blumen; im Falle der Verweigerung wird eine Oelbäube eingesetzt, die einer wohlthätigen Institution zugute kommt. Unser Bild zeigt, daß die Tuttimen oft nur nach Ueberwindung von allerlei Hindernissen zu ihrem Rechte kommen



Neue Römerfunde in Genf. Die im Laufe der letzten Jahre in Genf gemachten Funde aus der Römerzeit haben in diesen Tagen eine interessante Bereicherung erfahren. In einem Keller der Altstadt, der offenbar an die einstige römische Verteidigungsmauer anstößt, sind Bruchstücke antiker Bauwerke entdeckt worden, d. h. Fragmente von Säulen, eines Architraves und eines Frieses. Der letztere trägt neben Resten einer Inschrift die Skulptur eines bärtigen Männerkopfes, der nach Ansicht der Sachverständigen als ein Bild des Jupiter Ammon darstellt. Unsere Abbildung zeigt dieses schönste Stück der neuen Funde



Ein anderer, nicht minder amüsanter Brauch besteht darin, daß die jungen Damen "beschlagen" werden. "Das Beschlagen der Füllen" nennt der Engländer diesen Brauch und will damit sagen, daß die betreffenden Damen die Backfischjahre vollendet haben und mannbar geworden sind



Die beiden französischen Flieger Costes und Le Brix sind von ihrem Weltflug nach Paris zurückgekehrt und wurden vom Präsidenten Doumergue empfangen.

Die zurückgelegte Flugstrecke beträgt annähernd 87.000 km. Doumergue drückt den kühnen Fliegern die Hand



Wo die Kaninchenpelze herkommen. Eine Kaninchenfarm in Los Angeles, die nur weiße Kaninchen züchtet und jede Woche Tausende von Fellen auf den Markt bringt



Die Theaterstraße in Yokohama, Japan. Ueber der Straße flattern an

langen Bambusstäben die auf leinene Tücher gemalten Programme